



### Auszug aus der N I E D E R S C H R I F T

über die am Montag, den 26.06.2023, um 20:15 Uhr im Dorfsaal abgehaltene, öffentliche 25. Sitzung der Gemeindevertretung Mellau.

#### TOP 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Tobias Bischofberger eröffnet die 25. Gemeindevertretungssitzung zur festgesetzten Zeit mit einem Gruß an alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt 9) „Kindergartentarife 2023/2024 – Ergänzungsbeschluss Nachmittagstarif“ aufnehmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### TOP 2) Genehmigung der Niederschrift der 24. Gemeindevertretungssitzung vom 22.05.2023

Die Niederschrift wird mit der Ergänzung unter TOP 6 einstimmig genehmigt.

#### TOP 3) Rechnungsabschluss 2022

##### a) Vorlage

Der Bürgermeister berichtet, dass bei der Version des Rechnungsabschlusses, die auf der letzten Sitzung präsentiert wurde, die „Gesamtübersicht Finanzen“ fehlerhaft war, da dieser Bericht nach einer Buchung nicht mehr neu generiert wurde. Alle anderen Inhalte des Rechnungsabschlusses waren korrekt. Die richtige Version wurde allen Gemeindevertretern zugesandt:

| <b>Ergebnisrechnung</b>             | <b>RA 2022</b>    | <b>VA 2022</b>  | <b>+/- in EUR</b> |
|-------------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|
| Summe Erträge                       | 4.805.503,66      | 4.184.900       | 620.603,66        |
| Summe Aufwendungen                  | 4.508.569,63      | 4.714.200       | -205.630,37       |
| Nettoergebnis                       | 296.934,03        | - 529.300       | 826.234,03        |
| Summe Rücklagen                     | 222.873,17        | 216.000         | 6.873,17          |
| <b>Nettoergebnis nach Rücklagen</b> | <b>519.807,20</b> | <b>-313.300</b> | <b>833.107,20</b> |
| <b>Finanzierungsrechnung</b>        | <b>RA 2022</b>    | <b>VA 2022</b>  | <b>+/- in EUR</b> |
| Summe Einzahlungen                  | 4.380.001,56      | 3.857.200       | 522.801,56        |
| Summe Auszahlungen                  | 3.617.605,25      | 3.922.200       | -304.594,72       |
| Saldo 1 operative Gebarung          | 762.396,28        | -65.000         | 827.396,28        |
| Saldo 2 investive Gebarung          | - 525.754,05      | -422.900        | -102.854,05       |

|                                           |                   |                 |                   |
|-------------------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|
| <b>Saldo 3 Nettofinanzierungssaldo</b>    | <b>236.642,23</b> | <b>-487.000</b> | <b>724.542,23</b> |
| Saldo 4 Finanzierungstätigkeit            | - 267.228,12      | - 272.100       | - 4.871,88        |
| Saldo 5 VA-wirksame Gebarung              | - 30.585,89       | -760.000        | 729.414,11        |
| Saldo 6 nicht VA-wirksame Gebarung        | 111.106,73        |                 |                   |
| <b>Saldo 7 Veränderung liquide Mittel</b> | <b>80.520,84</b>  |                 |                   |

## **b) Bericht des Prüfungsausschusses**

Obmann Benedikt Natter berichtet von der Sitzung des Prüfungsausschusses am 06. Juni 2023. Bei dieser Sitzung wurde der Fehler in der Gesamtübersicht Finanzen gemeinsam besprochen und die richtigen Ergebnisse festgestellt. Es ergab sich lediglich im Ergebnishaushalt noch eine Änderung gegenüber der ersten Präsentation.

## **c) Genehmigung und Entlastung der Organe**

Der Prüfungsausschuss stellt an die Gemeindevertretung den Antrag,

- a) Den Rechnungsabschluss in der vorliegenden Fassung zu genehmigen,
- b) den bisher nicht genehmigten Voranschlagsabweichungen die Zustimmung zu erteilen,
- c) die Verwaltungsorgane zu entlasten

Der Antrag wird von der Gemeindevertretung einstimmig genehmigt.

## **TOP 4) Zusammenführung der Rechtsträger des Vorarlberger Gemeindeverbands (Abschluss Auflösungsvereinbarung sowie Abschluss Kooperationsvereinbarung)**

Aktuell gibt es beim Gemeindeverband 4 rechtliche Einheiten. Dies sind der Umweltverband, der Vbg. Gemeindeverband, die Gemeindeinformatik und das Präsidium.

Ein Gemeindeverband nach dem Gemeindegesetz ist für den Umweltverband lt. mehreren Experten nicht sinnvoll. Auch alles in einem Verein zu bündeln, wird als nachteilig angesehen. Das Fazit Ende 2022 ist daher, alle Aufgaben in einem Rechtsträger zu bündeln ist nicht sinnvoll. Die Idee ist nun, dass es nachher nur noch 2 rechtliche Einheiten gibt. Den Vorarlberger Gemeindeverband und die VGV Service GmbH (vormals Gemeindeinformatik GmbH). In der GmbH werden die operativen Dienstleistungen für die Gemeinden in kooperativer Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gebündelt wahrgenommen. Am 21. April war beim Gemeindetag auch die Beschlussfassung der Übertragung und Auflösung des Umweltverbandes auf der Tagesordnung.

Die Gemeindevertretung muss nun die Auflösungsvereinbarung, die Kooperationsvereinbarung und die aufschiebende Bedingung beschließen. Da alle Gemeinden Eigentümer sind, braucht es 96 Gemeindevertretungsbeschlüsse.

In der Auflösungsvereinbarung (mit aufschiebender Bedingung) geht es um die Auflösung des Umweltverbandes und die Verwertung bzw. Übertragung des Vermögens auf die neue Gesellschaft. Die Kooperationsvereinbarung hat hauptsächlich einen vergaberechtlichen Hintergrund. Eine ordentliche Kündigung

unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Jahr ist zum 31.12. möglich. Bei Ausscheiden eines Kooperationspartners durch Kündigung bleibt die Kooperationsvereinbarung zwischen den übrigen Parteien aufrecht. Daneben ist in der Vereinbarung festgehalten, dass jährlich ein Budget zu erstellen und der Finanzierungsbeitrag festzulegen ist, welcher auf die Gemeinden nach Einwohnerzahl aufgeteilt wird.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass die Gemeinde Mellau beschließt

1. den Abschluss der Auflösungsvereinbarung betreffend die Auflösung des Gemeindeverbandes für Abfallwirtschaft und Umweltschutz (Umweltverband), sowie
2. den Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit der Gemeindeinformatik GmbH (zukünftig: VGV Service GmbH) und dem Vorarlberger Gemeindeverband betreffend die kooperative Zusammenarbeit bei der Besorgung von öffentlichen Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Abfallwirtschaft und Umwelt, Finanzen, Gesellschaft und Soziales, Interkommunale Zusammenarbeit, IT-Lösungen, Nachhaltige Beschaffung sowie Recht.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

#### **TOP 5) Beratung und Beschlussfassung weitere Teilveranlagung Gemeinderücklage**

Der Bürgermeister berichtet über den aktuellen Stand der liquiden Mittel und die Veranlagung der gleichen. Der Finanzausschuss empfiehlt, aufgrund der aktuellen Zinssätze eine weitere Veranlagung über 1 Jahr zu machen. Dazu wurde ein Angebot bei der Raiffeisenbank Bezau-Mellau-Bizau eingeholt. Veranlagt werden soll eine Summe von € 750.000,-

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Summe von € 750.000,- bei der Raiffeisenbank Bezau-Mellau-Bizau gemäß Angebot für 1 Jahr zu veranlagern. Vzbgm. Daniel Broger sowie die GV Thomas Übelher und Julia Rogelböck erklären sich für befangen. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

#### **TOP 6) Zentrumsentwicklung Mellau – Grundsatzbeschluss zu Raumprogramm und Wettbewerb**

Der Bürgermeister berichtet, dass im September mit dem Architekturwettbewerb gestartet werden soll. Eine Abstimmung mit dem Büro Querformat (Wettbewerbskoordinator) ist erfolgt.

Derzeit wird eine mögliche Lösung für den Schützenverein im Bereich der Kellerräume des Pfarrsaals geprüft. Hier wären ein Veranstaltungsraum und eine Küche vorhanden. Seitens der Kirche wurde Gesprächsbereitschaft signalisiert, es sind aber noch weitere Abklärungen notwendig. Eine Adaptierung des Dachgeschoßes der Volksschule wäre sehr aufwendig. GV Benedikt Natter fragt an, wie es mit dem Keller in der ehemaligen Volkssbank aussieht. Der Bürgermeister meint, dass die Räumlichkeiten in der Volkssbank nur vorübergehend gemietet werden.

Der Bürgermeister schildert das geplante Raumprogramm:

Öffentliche Bücherei, 95 m<sup>2</sup>

Veranstaltungsraum (Mehrzweckraum, Aufwärmküche, Mittagsbetreuung), 140 m<sup>2</sup>

Tourismusbüro, 95 m<sup>2</sup>

Gemeindeverwaltung mit Lager und Verwaltungsarchiv, 165m<sup>2</sup>

Finanzverwaltung mit Büroraumen, Archiv und Lager, 170 m<sup>2</sup>

Jeweils ein Personal-WC (15 m<sup>2</sup>) und Seminar- bzw. Besprechungsraum mit Teeküche für Gemeindeamt/Tourismusbüro und Finanzverwaltung  
Krankenpflegeverein/Mohi Büro und Lager, 65 m<sup>2</sup>  
Wohnen, 95 m<sup>2</sup>  
Tiefgarage 20 Stellplätze, 500 m<sup>2</sup>  
Lagerfläche/Erweiterung Tiefgarage (soll bei Realisierung Bauhof/Auslagerung von Lagerfläche in weitere 5 bis 6 Stellplätze umgewandelt werden)  
Allgemeinräume, 80 m<sup>2</sup>  
Gesamt aktuell 1.695 m<sup>2</sup>

Vizebgm. Daniel Broger meint, dass bei den vorhandenen Lagerflächen noch Kapazitäten vorhanden sind und hier noch Potenziale geprüft werden können. GV Thomas Übelher fragt nach, ob mit den derzeit im Raumprogramm vorgesehenen Flächen für das Pop-up-Cafe, eine behördliche Genehmigung für dessen Betrieb möglich ist. Vielleicht gibt es bei einer weiteren Bauetappe noch einen geeigneteren Standort für einen Gastronomiebetrieb. Er vertritt den Standpunkt, dass seitens der Gemeinde langfristig jedenfalls die Option bestehen sollte, über eine Fläche für eine Gastronomievermietung zu verfügen, sollte das Gastronomieangebot im Ort weiter drastisch reduziert werden. Der Bürgermeister meint, dass ein Veranstaltungsbereich/Mehrzweckraum jedenfalls vorgesehen wird und dieser vielleicht zusammen mit der Bücherei genutzt werden kann. Dieser Raum wäre das Äquivalent zum Gemeindesaal mit einer Ausstattung, die es ermöglicht Veranstaltungen abzuhalten.

GV Jürgen Haller meint, dass der Dorfsaal durch die Schule und den Kindergarten sowie der Mittagsbetreuung oftmals belegt ist. Ohne das Entgegenkommen des Direktors wären viele Veranstaltungen im Saal nicht möglich gewesen. Ein Mehrzweckraum könnte eventuell auch als Ausweichmöglichkeit für den Turnunterricht genutzt werden.

GV Benedikt Natter fragt an, was mit der Altstoffsammelstelle passiert. Der Bürgermeister berichtet, dass diese ausgelagert und z.B. beim Feuerwehrhaus situiert werden könnte. GV Mag. Gerhard Wüstner ist der Meinung, dass beim Raumprogramm vor allem auf die Gemeinde geschaut werden muss und kombinierte Räume nicht immer sinnvoll sind. GV Johannes Gasser führt aus, dass Ausweichmöglichkeiten wichtig sind und entsprechende Räumlichkeiten für Volksschule und Bücherei für gute Ausbildungsmöglichkeiten notwendig sind. Die Räume für den Krankenpflegeverein/Mohi sollten möglichst niederschwellig und gut sichtbar im Gemeindezentrum untergebracht werden – z.B. im Erdgeschoß.

Die mittelfristige Finanzplanung 2023 und 2027 wurde zwischenzeitlich vom Finanzausschuss nochmal begutachtet. Wichtig war dabei, dass für eine zusätzliche Verschuldung nicht über 80% des Bruttoüberschusses gegangen wird. Die bereits präsentierten Eckdaten wurden dabei bestätigt.

Das Raumprogramm wurde von DI Hermann Kaufmann und Wettbewerbskoordinator Gerald Amann noch auf Plausibilität geprüft. Die gewünschte Kubatur/Fläche ist auf dem Projektgebiet machbar und städtebaulich auch sinnvoll. Bei einer ersten Berechnung wurden die Kosten grob über die Kubatur mit € 6,08 Mio. brutto ermittelt (+/- 20%). GV Albert Hager erkundigt sich, ob ein Projekt ausgeschlossen wird, wenn die Flächen nicht mit der Ausschreibung zusammenpassen. GV Jürgen Haller meint, dass die Jury jedes Projekt anschaut und wenn Räume fehlen, müsste es ausgeschlossen werden.

GV Albert Hager fragt an, ob die Kostenobergrenze durch einen GV-Beschluss noch erhöht wird, wenn ein entsprechendes Projekt vorliegt. Dies wäre aus seiner Sicht nämlich unfair gegenüber jenen, die sich strikt an die vorgegebene Kostenobergrenze halten. GV Jürgen Haller meint, dass die Projektkosten angegeben werden müssen und über Kubatur bzw. Fläche errechnet werden. Bgm. Tobias Bischofberger sieht hier die Jury in der Verantwortung, das Thema wurde auch schon mit Gerald Amann diskutiert. Vizebgm. Daniel Broger meint, dass die Kosten sicher ein wesentlicher Punkt sind, aber auch die beste Lösung umgesetzt werden sollte. EM Lothar Kündig würde die beiden neuen Wohnungen im Gemeindezent-

rum als Notwohnung deklarieren und nicht dauerhaft vermieten. Weiters regt er an, für die Altstoffsammelstelle wegen Lärmemissionen gleich eine dauerhafte Lösung zu erstellen.

Der Bürgermeister berichtet, dass der nächste Schritt nun die Wettbewerbsvorbereitung ist. Geplant ist ein offener Wettbewerb mit Konsultationsverfahren, bei dem 20 Büros ausgewählt werden. Wie bereits berichtet, ist das Projekt vergabetechnisch im Oberschwellenbereich anzusiedeln. Geplant ist im April 2024 die Jurierung vorzunehmen und Ende Mai 2024 den Planungsauftrag zu vergeben.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, einen Grundsatzbeschluss für das Projekt Gemeindezentrum mit dem gezeigten Raumprogramm, dem Kostenrahmen von ca. € 6,0 Mio. brutto und dem Start des Wettbewerbs mit den Verfahrenskosten von € 144.564,- netto zu fassen. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

## **TOP 7) Berichte**

### Raumplanung/REP

Eine ausführliche Stellungnahme von der Abteilung Raumplanung zum REP ist Ende letzte Woche erfolgt. Eine Überarbeitung der Verordnung ist jedenfalls notwendig.

Die Bausperre der Gemeinde Mellau läuft Ende September aus. Eine Verlängerung um ein weiteres Jahr ist ggf. möglich.

### Zweitwohnsitzabgabeprüfung

Der Bericht zur Prüfung durch die Abt. Gebarungskontrolle ist heute vor der Sitzung eingegangen und ist innerhalb von 2 Monaten der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu bringen. Dies wird auf der Sitzung im August erfolgen.

### Zufahrtsbrücke

Der Bürgermeister berichtet über die bisherigen Schritte zum Thema Zufahrtsbrücke.

Heute fand die erste grobe Präsentation der Verkehrsplanung statt. Grunderkenntnisse aus der Erhebung (es wurden ja einige Messungen durchgeführt):

- Linksabbieger ist notwendig (ca. 20% des Verkehrs kommen von Taleinwärts)
- Staulänge ist an starken Tagen ca. 500 m lang. Rechtsabbieger in der Maximalvariante mit ca. 350 m entlang der L200 wäre vorzusehen.

Bei der Bergbahn wäre eine 2. Brücke oberhalb der Parkplätze, wo aktuell die Furt ist, notwendig bzw. sinnvoll. Die Abfahrt am Abend wird als großes Problem angesehen. Der Stau würde bis auf die Parkplätze zurückgehen, d.h. man kommt nicht mehr aus dem Parkplatz heraus.

Nächste Schritte sind nun die Gespräche mit den zuständigen Stellen des Landes zu führen und die Varianten mit Kosten zu hinterlegen. Aus aktueller Sicht muss gesagt werden, dass es vielleicht besser ist, eine Alternative zu suchen, als eine nicht funktionierende Brücke zu bauen.

Der Bürgermeister berichtet, dass alle drei Varianten aktuell geprüft werden (Brücke Dürrenbach und Achsiedlung, sowie keine Brücke). Vizebgm. Daniel Broger meint, dass die Brücke Dürrenbach (was die Brückenvarianten betrifft) aus aktueller Sicht die sinnvollste Brückenvariante wäre, hier aber der Grund aktuell nicht verfügbar ist.

GV Albert Hager meint, dass vor einigen Jahren schon Brückenvarianten präsentiert wurden und man nun draufkommt, dass diese verkehrstechnisch nicht funktionieren. GV Jürgen Haller informiert, dass

man damals z.B. davon ausgegangen ist, dass von taleinwärts nicht so viele Autos kommen. Die Erhebungen haben aber ein absolut anderes Bild gezeigt. Das verkehrstechnische Gutachten wurde vom Land gefordert und erst heuer in Auftrag gegeben. Aktuell ist die Achsiedlungsstraße die Pufferzone für den Rückstau. Diese fällt mit einer Brücke jedenfalls weg. Vizebgm. Daniel Broger ergänzt, dass seitens des Landes gefordert ist, dass es keine Verschlechterung der Verkehrssituation auf der L200 gibt.

GV Thomas Übelher fragt an, ob das Thema Schibus/ÖPNV auch angeschaut wurde. Der Bürgermeister berichtet, dass das Büro Besch & Partner den Auftrag hat, alle Verkehrsströme (ÖPNV, Individualverkehr, Fußgänger) anzusehen – davor sollte aber eine Entscheidung für die Zufahrtsvariante fallen. GV Gerhard Felder meint, dass es beim ÖPNV zu Platzproblemen kommen wird. Der Bus sollte gerade wegfahren können und nicht umdrehen müssen.

Bzgl. des bestehenden Vertrages mit der Bergbahn soll mit den Bergbahnen das Gespräch gesucht und der Vertrag überarbeitet/erweitert werden. Auch das Thema Pacht für die Parkplätze muss angesprochen werden. An der Verkehrslösung soll weitergearbeitet und die Kosten für alle Varianten nochmal definiert werden.

#### Sozialausschuss, Sitzung am 14.06.2023

Richtlinie für Spendengelder wurde ausgearbeitet und vom Vorstand beschlossen.  
Nachbesprechung Exkursion Andelsbuch inkl. Besprechung Raumprogramm KPV/Mohi.  
Kommissionierung familieplus hat stattgefunden.

#### Tourismus – Wirtschaft

Nächster großer Tourismusausschuss wurde auf 03.07. verschoben.

Kilbesitzungen, vertreten durch Vizebgm Daniel Broger

#### Zukunft der medizinischen Versorgung Bregenzerwald

Morgen erstes gemeinsames Gespräch zwischen Ärzt:innen/Bürgermeister:innen.

### **TOP 8) Allfälliges**

Die nächste GV-Sitzung wird am 21. August 2023 stattfinden.

Laurenz Feurstein wird nach der Sommerpause das Amt des Schriftführers von Lukas Metzler übernehmen.

Ein GV meint, dass teilweise Gräser/Bäume in die Straße wachsen und diese gerade in Kurven unübersichtlich werden (z.B. bei Ferienhaus Lehner). Beim Dorfsaal ist das Gras sehr trocken, was die Brandgefahr erhöht, und sollte daher gemäht werden. Weiters berichtet er, dass die Leitplanken in der Achsiedlung sehr tief sind und somit keine Absturzsicherung mehr besteht. Ein GV meint, dass die Leitplanken nicht als Absturzsicherung gedacht sind und in Anbetracht der Zufahrtsthematik hier vorerst keine Änderungen vorgenommen werden sollten.

### **TOP 9) Kindergartentarife 2023/2024 – Ergänzungsbeschluss Nachmittagstarif**

Die Tarife für den Vormittagskindergarten wurden am 24.04.2023 beschlossen. Für 25 Stunden am Vormittag werden € 42/Monat verrechnet. Neu ist nun, dass auch am Nachmittag eine Gebühr verrechnet werden soll, dies ist in anderen Gemeinden bereits Usus. Geplant ist, pro zusätzliche Nachmittagsstunde

€ 3,- pro Monat einzuheben, was den einheitlichen Landestarifen entspricht. Für den Sommer 2024 wird sich die Gemeinde auch mit einer möglichen gemeindeübergreifenden Ferienbetreuung beschäftigen. Hier laufen bereits intensive Gespräche. Auch die Ganztagesbetreuung wird mittelfristig in den Schulen ein Thema werden.

GV Johannes Gasser vertritt den Standpunkt, dass er in Zeiten hoher Inflation nicht für eine Gebührenerhöhung stimmen wird. GV Thomas Übelher fragt an, was die Ferienbetreuung für die Gemeinde für finanzielle Auswirkungen hat. Der Bürgermeister berichtet, dass die Gemeinde gewisse Öffnungszeiten über den eigenen Kindergarten abdecken muss. Für die restlichen Zeiten kann aber auch regional ein Angebot geschaffen werden.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Nachmittagstarife wie vorgestellt zu beschließen. Der Antrag wird mit 13:1 Stimmen genehmigt.

Ende: 22:34 Uhr

Der Bürgermeister

(Tobias Bischofberger)